Designboden | DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben

Der **Designboden DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** ist ein hochwertiger, elastischer Bodenbelag in unterschiedlichen Formaten und Designs. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den technischen Spezifikationen in unseren Produktkollektionen.

Nachstehend möchten wir Sie über die speziellen Anforderungen für eine erfolgreiche Verlegung des **DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** informieren.

Wichtige allgemeine Informationen:

Überzeugen Sie sich vor der Verarbeitung von der einwandfreien Beschaffenheit der gelieferten Ware. Zugeschnittene oder verlegte Ware ist von der Reklamation ausgeschlossen. Vor der Verlegung ist die Ware auf Farb- und Chargengleichheit zu prüfen. Verlegen Sie in einem Raum nur chargengleiche Fliesen bzw. Planken.

Für das Verlegen von **DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** gelten die einschlägigen nationalen Normen Richtlinien und Regelwerke sowie die technischen Verweise und anerkannte Regeln des Fachs. In Deutschland sind insbesondere folgende Richtlinien zu beachten:

- VOB Teil C, DIN 18365 Bodenbelagsarbeiten
- DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“
- DIN 18560 Mindestanforderungen an Estriche Teil 1H
  Hinweis: Beschleunigte Estriche und Estriche mit Zusatzmitteln gelten als „Sonderkonstruktionen“. Abweichende Angaben zur Vorgabe gemäß DIN 18560 (Estriche im Bauwesen - Teil 1) hinsichtlich der Belegreife des Estrichs sind vom Auftraggeber mitzuteilen.
  Abweichend zur DIN 18560 empfehlen wir bei CA-Heizestrich eine maximale Restfeuchte ≤ 0,3 %CM
- DIN 18202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ Tabelle 3 Zeile 4 (Andere Ebenheitsanforderungen sind ggf. separat zu vereinbaren.)
- BEB Merkblatt: „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen, Verlegen von elastischen und textilen Belägen“, beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen”
- Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig gemäß DIN 18195/18531-35 Bauwerksabdichtungen Teil 4: “Abdichtungen gegen Bodenfeuchte“ gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.
- Merkblatt TKB-7 „Kleben von PVC-Bodenbelägen“.
- Sanitär – Heizung – Klima ZV Merkblatt: „Schnittstellenkoordination bei beheizten Fußbodenkonstruktionen

Österreich: ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ / ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge Werkvertragsnorm“ / DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“.

Schweiz: SIA Norm 251 (Schwimmende Estriche im Innenbereich) / SIA Norm 253 (Bodenbeläge aus Linoleum, Kunststoff, Gummi, Kork, Textilien und Holz).

Untergrundbeschaffenheit:

Bereiten Sie den Untergrund gem. VOB Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365/18531-35 vor. Der Untergrund muss planeben, tragfähig und dauerhaft trocken sein. Die maximale Höhentoleranz darf gemäß DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau - Tabelle 3 Zeile 4“, 3 mm pro Laufmeter nicht überschritten werden.

Hinweis:
Der Bodenleger hat vor der Verlegung des Bodenbelages die Verlegereife des Unterbodens zu prüfen und ggf. Bedenken anzumelden. Insbesondere bei:

- größeren Unebenheiten
- nicht genügend trockenem Untergrund.
- nicht genügend fester, zu poröser und zu rauer Oberfläche des Untergrundes,
- verunreinigter Oberfläche des Untergrundes, z.B. durch Öl, Wachs, Lacke, Farbreste,
- unrichtiger Höhenlage der Oberfläche des Untergrundes im Verhältnis zur Höhenlage anschließender Bauteile,
- ungeeigneter Temperatur des Untergrundes,
- ungeeignetem Raumklima,
- fehlendem Aufheizprotokoll bei beheizten Fußbodenkonstruktionen,
- fehlendem Überstand des Randdämmstreifens,
- fehlender Markierung von Messstellen bei beheizten Fußbodenkonstruktionen,
- fehlendem Fugenplan.

Um Unebenheiten auszugleichen und einen gleichmäßig saugfähigen Untergrund zu erhalten, wird das Auftragen einer geeigneten Ausgleichsmasse (1) in ausreichender Schichtdicke mittels Rakeltechnik empfohlen. Nichtsaugende oder gegen aufsteigende Feuchtigkeit abgesperrte Untergründe sind in einer Schichtdicke von mind. 3mm zu nivellieren. Bitte beachten Sie die Hinweise der Bauhilfsstofflieferanten.
Bei der Verlegung von **DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** auf Fußbodenheizungen ist neben der VOB DIN 18365 auch die EN 1264-2 (Raumflächenintegrierte Heiz- und Kühlsysteme mit Wasserdurchströmung Teil 2) zu berücksichtigen. Die Oberflächentemperatur darf 27°C dauerhaft nicht übersteigen. Bei Nutzung anderer Fußbodenheizsystemen bitten wir Sie um Rücksprache mit der Anwendungstechnik der Windmöller GmbH.

Werkzeuge für die Verlegung (2):

1. Hygro- Thermometer
2. Bleistift
3. Maßstab
4. Delphinmesser mit Haken und Trapezklinge
5. Schlagschnur
6. Klebstoffsspachtel mit A2 Zahnung Klebstoff
7. Linocut
8. Handandrückrolle
9. Andrückbrett
10. Gliederwalze mind. 50 KG

Akklimatisierung:

DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben (3) und alle weiteren Verlegehilfsstoffe sind mindestens 24 Stunden vor der Verlegung in den zu verlegenden oder angrenzenden Räumen in kleinen Stapeln von max.3 Paketen unter nachfolgenden Voraussetzungen zu akklimatisieren:

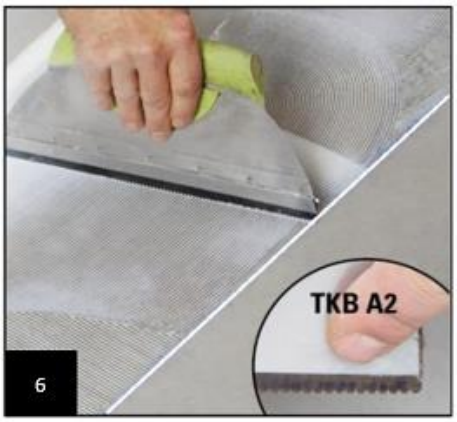
Raumklimatische Voraussetzungen:

- Lufttemperatur im Raum > 18°C (aber nicht mehr als 26°C)
- Bodentemperatur > 15°C (nicht mehr als 25°C)
- Relative Luftfeuchtigkeit < 65%

Es ist sicherzustellen, dass während der Akklimatisierung sowie der Abbindungsphase des Klebstoffs gleichbleibende raumklimatische Bedingungen vorliegen. Das oben genannte Raumklima ist mindestens 72 Std. vor, während und nach der Klebung des Belages aufrechtzuerhalten. Die Fußbodenheizung ist während dieser Zeit gleichbleibend bei 18-22°C zu halten.

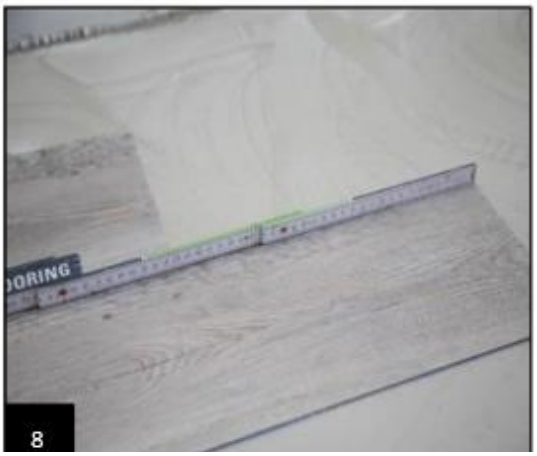
Verlegung:

Um ein optimales Verlegeergebnis mit möglichst wenig Materialverschnitt zu erzielen, wird empfohlen, die zu belegende Fläche auszumessen und dem Materialformat und Verlegemuster entsprechend aufzuteilen (4). Wir empfehlen Ihnen, die Maße der ersten drei Paneelreihen inklusive Randabstand mittels einer Schlagschnur (5) auf den Untergrund zu übernehmen.



Ziehen Sie nun den von der Windmöller GmbH freigegebenen Klebstoff (6) nach Angaben des Klebstoffherstellers mit der dafür ausgelobten TKB-Zahnleiste (in der Regel TKB A2 Zahnung) gleichmäßig auf. Wir empfehlen die Verwendung von emissionsarmen und lösungsmittelfreien Dispersionsklebstoffen, z.B. EC1 oder RAL (Blauer Engel). Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Klebstoffempfehlung. Die Verarbeitungsrichtlinien der Klebstoffhersteller sind zu beachten. Lassen Sie den Klebstoff je nach Herstellerangabe unter Berücksichtigung der raumklimatischen Bedingungen ablüften.

Die einzelnen Elemente müssen fugendicht und spannungsfrei, in das Klebstoffbett eingelegt werden (7). Um ein optisch ansprechendes Verlegebild zu erhalten, empfehlen wir, auf einen ausreichenden Fugenversatz (bei Plankenformaten ca. 30cm) zu achten (8).



Anschließend werden die Elemente vollflächig mit einem geeigneten Anreibgerät angedrückt. Hierzu empfiehlt sich eine Handandrückrolle oder ein Anreibbrett (9). Um ein ideales Verlege- und Nutzungsergebnis zu erzielen, ist auf eine gute Klebstoffbenetzung (10) des Belagrückens zu achten.

Markieren sie nun das einzusetzende Element (11) und schneiden dieses passgenau so zu, dass die Randfugen (12) offenbleiben, um Schallbrücken und Stauchungen an Wänden und Türzargen zu vermeiden.

Um einen sauberen und gleichmäßigen Übergang zu vorhandenen /angrenzenden Bodenbelägen zu erzielen, empfehlen wir Ihnen den Einsatz eines Linocut (13/14).

Im Anschluss nach dem manuellen Anreiben und Zuschneiden der Elemente erfolgt zeitnah das gleichmäßige und langsame Anwalzen des Belages (15) mittels einer Gliederwalze (Gewicht mind. 50kg). Für den unzugänglichen Bereich der Gliederwalze vor allem im Randbereich wird eine Handandrückrolle (16) empfohlen.

15

16

Eine Inbetriebnahme / Belastung der verlegten Fläche sollte erst nach dem vollständigen Abbinden des Klebstoffes (Angaben der Klebstoffhersteller beachten) erfolgen. Bitte beachten Sie, dass für ein fertiggestelltes aber noch nicht abgenommenes Gewerk eine Erhaltungspflicht (Schutz des Bodenbelages vor Beschädigungen durch nachfolgende Gewerke) von Seiten des Auftragnehmers besteht. Bitte verwenden Sie ausschließlich dampfoffenes Abdeckmaterial. Durch Teilabnahme übergeht die Erhaltungspflicht für die abgenommenen Bereiche auf den Auftraggeber.

Besonderheiten und Ausnahmesituationen

- In Wintergärten bzw. ähnlichen Räumen mit großflächigen Überkopfverglasungen ist der Einsatz von **DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** aufgrund von extremen Schwankungen des Raumklimas als kritisch zu betrachten und bedarf separater Abstimmung und Freigabe durch die Windmöller GmbH.
- Dauerelastisch abgedichtete Fugen sind als Wartungsfugen zu betrachten und müssen regelmäßig auf Funktionstauglichkeit überprüft- bzw. kontrolliert und ggf. erneuert werden.
- Um Materialveränderungen/Schäden vorzubeugen, ist bei der Verlegung in Bereichen mit starker Sonneneinstrahlung für ausreichende Beschattung zu sorgen und ein Randabstand von 10mm (ggf. Verwendung von Abschlussprofil PS400PEP) einzuhalten.
- **DESIGNLINE connect 3.0 plus zum Kleben** erfüllt in vielerlei Hinsicht höchste Qualitätsanforderungen. Dies gilt ebenfalls für die Lichtechtheit gemäß EN 105- B02. Allerdings kann bei einer Normprüfung niemals die Intensität von natürlichem UV-Licht simuliert werden, daher kann es in Bereichen mit intensivem UV-Lichteinfall und ohne ausreichende Beschattung zu partiellen Farbveränderungen oder Ausbleichungen kommen.
- An Kaminen und Kachelöfen ist für eine ausreichend dimensionierte „Strahlungsbarriere“ (z.B. Glas- oder Metallbodenplatten) zu sorgen. Die Größe variiert je nach Heizleistung des Kamins bzw. Kachelofens. Bitte beachten Sie hier die Vorgaben Ihres Ofenbauers / Schornsteinfegers.
- Um erhöhten Resteindrücken entgegenzuwirken, muss bei Einrichtungsgegenständen mit hoher statischer Drucklast für eine ausreichende Lastverteilung (z.B. Lastverteilerplatten) gesorgt werden.

Reinigung und Pflege:

Bitte beachten Sie hierzu die ausführliche Reinigungs- und Reinigungsmittelempfehlung.

Mit Erscheinen dieser Verlegeanleitung (Stand 07/2023) verlieren alle vorhergehenden Versionen ihre Gültigkeit.